



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

Die II Frag. Was für leut die erste Sacramentierer gewesen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35356

vom Nachtmahl des Herrn geschrieben/ dern letzte wort am ende der historien diese sind: Deo soli gloria, Diabolo & squamis ipsius Sacramētarijs, Zuinglianis & Calvinianis perpetua ignominia & confusio, Amen Gott allein die ehr: dem Teufel / vnd seinen schuppenden Sacramentierern / Zwinglianern vnd Calvinistē ewige schmach vnd schand / Amen. Ich lasse die bleiben / so jüngst ankommen sind / vñ noch teglich mit den Calvinisten das zank eisen schmiden / als da sind / die zu Gießen / zu Thubingen / zu Jena / vnd andere mehr.

Die II. Frag.

Was für leut die erste Sacramentierer gewesen?

Es würde lang fallen / von allen vñ jeglichen besonder zuhandeln: Wil vornemlich vom Carlstadio et was anregen / der ihr erster Stifter gewesen. Da leufft aber viel dings für / daß man von ihm sagen könnte. Erstlich / wie er ein weib genommen? Zum andern / was er gesittet / nachdem er vom Luthero abgefallen? Zum dritten / was er für gesellen gehabt /

DA ER

da er ein Sacramentierer ward? Zum vierten/was er für bücher geschriebē? Zum fünfften/was die Lutheraner von ihm halten?

4

Das ich vom ersten den anfang mache/ ist Carolstadius vnter den ersten gewesen bey den Newlingen/der wider seine öffentliche gelübde der keuscheit/ daß dem Prierthumb anklebt/auch für Luthero Hochzeit gehalten/ vnd ein weib genommē. Vnd damit diese vnthat vmb so viel ansehlicher vnd herrlicher were/ ist noch eine andere dazu kommen: Weil auff die neue Hochzeit eine neue Mess gehalten worden. Mit welchen worten das geschehen/wil ich auß Cochläi buch *de Actis Lutheri* hieher setzen/vom jar 1525.

5

Zum anfang der Mess/hat man diesen Introitum gesungen: Dixit Dominus Deus: Non est bonum hominem esse solum: Faciamus ei adiutorium simile sui. *Versus*; Adhærebit homo vxori suæ, & erunt duo in carne vna. *Oratio*; Deus qui post longam & impiam Sacerdotum tuorum cecitatem, Beatum Andream Carolstadium eâ gratiâ donare dignatus es, vt primus, nulla ha-
bita

bita Papistici iuris ratione, vxorem ducere ausus fuerit: da quæsumus vt omnes Sacerdotes, recepta sana mente, eius vestigia sequentes, eiectis concubinis aut eisdem ductis, ad legitimum consortium thori conuertantur. Per Dominum nostrum Iesum Christum filium tuum, &c. *Introitus*: Gott der Herr hat gesprochen: Es ist nicht gut/ daß der mensch allein sey: wir wollen ihm ein gehülff machen/ so ihm gleich sey. *Versus*: Der mensch wirt seinem weib anhängen/ vnd werden zwey in einem fleisch sein. *Collecta*: Gott/ der du nach langwiriger blindheit vnd gottlosem wesen deiner Priester/ den seligē man Andream Carolstadium also begnadet hast/ daß er des Päpstlichen Rechten vngerecht/ ein weib nemē dürffen/ verleyhe/ daß alle Priester wisig werden/ auff seine fustapffen treten/ vnd ihre bey schlässerin entweder austreiben/ oder ehlichen/ vnd sich also zu der ehlichen beywohnung wenden: Durch vnsern Herrn Iesum Christum deinen Son/ &c.

Secreta: Sacrificium nostrum quæsumus Domine benignus suscipias, vt quod tuæ Maiestati in Andrea Carol-

Eccl. Stadij

stadij nuptialibus primitijs deuote offerimus, eius efficacia, à cunctis scortationis defendamur periculis. Per
 Dominum nostrum, &c. Wir bitten
 Herr/du wollest vnser opfferhand mit gnaden
 den annemen/ damit wir durch krafft derselben
 opfferhand/ die wir deiner Majestat
 auff Andreæ Carolstadij Hochzeit leisten/
 für aller gefahr der vitzucht beschirmet
 werden: Durch vnsern Herrn etc.

7

Complenda: Sint nobis Domine auxilio sumpti Sacramenti mysteria, & sicut Andreæ Carolstadij conubiali celebritate letamur, ita fac que sumus, Sacerdotum coniugia toto orbe feliciter auspicientur, felicius succedant, & quam felicissime finiantur. Per Dominum nostrum &c. Herr/ laß vns das
 geheimniß des empfangenen Sacraments zu hilff kommen/ vnd gleich wie wir vns
 auff Andreæ Carlostadij Hochzeit erfreuen/ also schaffe/ das vber den ganzen
 Erdboden der Priester Ehe glücklich angefangen/ glücklicher fortgehen/ vnd zum
 glücklichsten vollenzogen werden. Bescheide
 weiter im Cochlaro vnd andern.

8

Derselbig Carlostadius, nachdem er
 von

von Luthero abgefallē/ vnd auß einem Luthera-
ner ein Sacramentier worden/ das
anno 1524 geschehen/ hat gar viel gelittē.
Den Erstlich hat er auff Lutheri anhalten
beym Churfürsten von Sachsen/ auß dem
land zu Sachsen flüchtig werden müssen.
Darnach/ als er gnad erlangt/ vnd wider-
umb hinein kommen mögen/ aber dabey ge-
sehen/ das er von jederman verachtet wor-
den/ hat er sich zum ackerwerck begeben/ ist
auch zugleich ein Kramer worden/ vnd hat
allerhand sachen verkauft. Davon die Lus-
theraner in *Historia Augustanae Conf. anno*
1524, pag. 38 also schreiben: Et quia prop-
ter ea, quæ proterue ac malè multis in
locis egerat, in summo fuit apud om-
nes contemptu, neque vllam vocatio-
nis alicuius recuperandæ spem conci-
pere facile potuit, rei domesticæ sese
dedens, primo in exiguo quodâ pago,
postea in oppidulo Kemberga, quod
vno tantum miliari VVittenberga ab-
est, fidem locauit. Vtque esset vnde fa-
miliam aleret, rusticum simul & insti-
torem egit, vinum adustum, placêtas,
specula, ligulas & similes merces ve-
num exponens. Interim etiam ligna-

Ee ij

tum

tum egressus, aliquot ligni plaustra ex
 sylua Loberina in urbem VVitten-
 bergensem importauit. Eundem quo-
 que cum ceteris rusticis cultū sumens,
 tunica incessit rustica crassioris fili,
 ense accinctus veteri & ferruginoso,
 ex obsoleta & lacera vagina promi-
 cante: pileo etiam opertus simplici-
 ore ac rustico. Simili quoque cum reli-
 quis rusticis nomine appellari gaude-
 bat (*Neiber Andres*) idque eam ob cau-
 sam, vt singularem aliquam sancti-
 moniæ speciem hac ratione sibi con-
 ciliaret. Vnd weil er vmb seines freuels/
 auch allerhand verfarung willen/bey men-
 niglichem in höchster verachtung gewesen/
 auch nicht leichtlich verhoffen können/das
 er zu einigem beruff widerumb kommen
 würde / gab er sich auff die hauphaltung/
 thete sich nider erstlich in einent kleinen
 Dörfflin/darnach in einent Stätlin Rem-
 berg genant/das eine meilewegs allein von
 Wittenberg gelegen. Vnd damit er für
 sich vnd sein gesinde die narung hette/ ist er
 zum bawern wordē/hat daneben auch kra-
 meren feil gehabt/vnd eins vñ anders ver-
 kaufft/nemlich gebrandten wein/küchlin/
 spiegel/

spiegel/riemen/vnd dergleichen sachen. Er
 zohe auch bisweilen zu wald/vnd füret auß
 dem Lobern busch etliche wagen holzs gen
 Wittenberg zu marckt. So kleidet er sich
 auch gleich andern bawern/gieng daher in
 einem bawren rock von grobem tuch/trug
 einen alten verrostten degen/ der auß einer
 verlegenen zerbrochenen scheiden her auß
 stundt/ hatte einen schlechten bawrenhut
 auff dem heubt/ wolte auch nicht anders/
 den andere bawern genant sein/ nemlich/
 Raber Endres: vnd das darumb/damit er
 also ein ansehen gewünne sonderlicher heis
 ligkeit.

Seine vornembste gesellen/ dazu er sich
 vertrewlich schlug/waren diese drey: Ni
 colaus Storck/ ein grober gar ungelertter
 mensch/Marcus Stübner/vnd Thomas
 Mänker. Diese namen sich an/ als wen sie
 offtmahl gesichte/ vnd gesprech mit Gotte
 hetten/ wüsten auch künfftige dinge/ vnd
 konten den leuten ins hertz sehen: Daher sie
 von Luthero spotweiß himlische Propheten
 genant worden. Den Lutherus/ als er im
 jar 1525 Carlostadio antworten wollen/
 weil er offtmahl von ihm angezeypft wor
 den/ hat einen Tractat geschrieben vnter

Es iij diesem

diesem Titel: Wider die Himlische Propheeten. Es hatten aber diese Propheeten diß Axioma: Daß nicht alles / was man glauben muß / auß dem geschriebenen wort Gottes zunemen sey / sonder es sey viel trefflicher vnd glaublicher / wen einer eine besondere offenbarung / so ihm im traum oder im gesicht widerfahren / herfür bringen könne: Sagten auch / daß dieselbige nicht des todten buchstabens / sonder der lebendigen stim Gottes offenbarung were: mit welchem fürwenden sie viel einfeltiger leut fernerlich verfürten: Diß erzelen / neben andern / die Lutheraner / in der vorangezogenen Historia pag. 46 vnd anderswo.

19

Was des Carlostadis schriftten belanggen thut / hat er im jar 1524 ein buch geschrieben / darin er die ware vnd wesentliche gegenwart Christi im heiligen Sacrament verleugnet / vñ die wort / das ist mein leib / also deutet: Hie sitzt mein leib. In demselbigen buch / wie ich hernach melden wil / schreibt er außtrücklich / daß ihm ein man erschienen sey / der ihm solche auflegung entdeckte vnd offenbaret hab. Derselbige man aber sey der Himlische Vatter gewesen.

sen. Von andern seinen schriften kan man in der vorangezogenen Historia bericht suchen.

Was nu ferner die Lutheraner vom Carolstadio halten/ist leichtlich auß ihren schriften zusehen. Philippus Melancthon schreibt also in einer Epistel an Fridericum Myconiu, die er für die Sprüche der alten Väter vom Nachtmahl gesetzt: Carolstadius primum excitauit hunc tumultum, homo ferus, sine ingenio, sine doctrina, sine sensu communi, quem nullum vnquam humanitatis officium aut intelligere aut facere animaduertimus: tantum abest vt in eo significatio aliqua Spiritus sancti animaduersa sit. Imo exstat manifesta signa impietatis. Diesen tumult hat erstlich Carolstadius erweckt/ ein wüster mensch/ ohn verstand/ vngelert/ sinnlos/ an welchem wir niemahl mercken können/ daß er einig stück der natürlichen bescheidenheit verstände oder vbet: Viel weniger ist in ihm einige anzeigung des heiligen Geists gespürt worden. Ja es sind offentliche zeichen vorhanden eines gottlosen wesens. Und was daselbs ferner auff die

Ec iij

selbige

selbige meinung geredt wirt. Lasse unmittelst dahinden / was andere von ihm halten.

Die III. Frag.

Von wem die Sacramentierer ihre lehr bekommen haben?

12

DIE Sacramentierer kommen zum teil vnter sich vbercin / zum teil sind sie vneins. Darin stimmen sie vbercin / daß sie sagen / Christus sey nicht warhafftig zugegen im H. Sacrament: Sie sind aber vneins im verstand / wie nemlich die wort Christi / Das ist mein leib / auß zu legen seyen: Weil sie anders vom Carolstadio / anders vom Zwinglio außgelegt werden.

13

Was nu das erste teil ihrer lehr belangt / thut / darin sie vbercin stimmen / dieselbige / wie sich ansehen lesset / haben sie von Luthero genommen / wie der Cardinal Bellarminus anzeigt / *lib. 1. de Eucharistia, cap. 1.* Den Lutherus hat viel geschriben / darauß dieselbige lehr fonte gezogen werden. Den in der Epistel an die von Strazburg sagter also: Das bekenne ich / wo Doctor Carls
stadt